

Krise und Krisenpolitik in der EU:

Europa soll gesunden

durch

mehr Armut überall!

**Mittwoch
13. Juni 2012
19:30 Uhr**

**Festsaal
Kreuzberg**

**Skalitzerstr. 130
10999 Berlin**

**Referentin:
Margaret Wirth
(Uni Bremen)**

**Eintritt frei.
veranstaltet
von der kk-gruppe.net**

In der großen europäischen Krise ist Deutschland der Garant der Schulden der Nachbarstaaten, der Zuchtmeister bei deren sparsamer Haushaltsführung und das leuchtende Vorbild dafür, wie „es geht“: Politik, Wirtschaft und Medien in Deutschland schämen sich nicht dafür, das Lebensniveau der Arbeiterklasse nach unten reformiert zu haben; sie sind stolz, damit so erfolgreich gewesen zu sein: Heute schaffen in Deutschland mehr Menschen mehr Stunden denn je, und das für weniger Geld als die Jahrzehnte davor.

Erfolgreiche wie erfolglose Staaten der EU demonstrieren je auf ihre Weise: Der Reichtum ihrer Nationen beruht auf der Armut der Masse ihrer Bürger.

Das ist keine Propagandalüge und kein Fall von schlechter Politik, sondern hat System.

Krise und Krisenpolitik in der EU:

Europa soll gesunden

durch

mehr Armut überall!

**Mittwoch
13. Juni 2012
19:30 Uhr**

**Festsaal
Kreuzberg**

**Skalitzerstr. 130
10999 Berlin**

**Referentin:
Margaret Wirth
(Uni Bremen)**

**Eintritt frei.
veranstaltet
von der kk-gruppe.net**

In Griechenland, einem Mitglied des stärksten Wirtschaftsblocks des 21. Jahrhunderts, wird inzwischen gehungert; die Renten und der mickrige staatliche Mindestlohn, an dem auch alle anderen Löhne im Land orientiert sind, werden um mehr als 20% gekürzt. Im öffentlichen Dienst werden Zehntausende entlassen, weitere sollen folgen; die Arbeitslosigkeit liegt auf einem Dritt-Welt-Niveau von 25%. In Spanien, Portugal etc. ist es nicht viel besser. Dort ist eine ganze Generation oft gut ausgebildeter junger Leute ohne Job, ohne Mittel und ohne Perspektive. Mit Renten, Gesundheitsleistungen und Löhnen wird ähnlich verfahren wie in Griechenland, zugleich werden die verarmten Bürger mit immer höheren Steuern und öffentlichen Gebühren für die Staatskasse in Anspruch genommen.

Die Finanzlage der betreffenden Nationen bessert sich dadurch nicht. Die Staatsausgaben sinken zwar, die Staatseinnahmen aber noch mehr, weil das staatliche Sparen die Wirtschaftstätigkeit im Land abwürgt. Aus all dem Elend folgt nur eines: Es ist noch lange nicht genug! →

Krise und Krisenpolitik in der EU:

Europa soll gesunden

durch

mehr Armut überall!

**Mittwoch
13. Juni 2012
19:30 Uhr**

**Festsaal
Kreuzberg**

**Skalitzerstr. 130
10999 Berlin**

**Referentin:
Margaret Wirth
(Uni Bremen)**

**Eintritt frei.
veranstaltet
von der kk-gruppe.net**

In Griechenland, einem Mitglied des stärksten Wirtschaftsblocks des 21. Jahrhunderts, wird inzwischen gehungert; die Renten und der mickrige staatliche Mindestlohn, an dem auch alle anderen Löhne im Land orientiert sind, werden um mehr als 20% gekürzt. Im öffentlichen Dienst werden Zehntausende entlassen, weitere sollen folgen; die Arbeitslosigkeit liegt auf einem Dritt-Welt-Niveau von 25%. In Spanien, Portugal etc. ist es nicht viel besser. Dort ist eine ganze Generation oft gut ausgebildeter junger Leute ohne Job, ohne Mittel und ohne Perspektive. Mit Renten, Gesundheitsleistungen und Löhnen wird ähnlich verfahren wie in Griechenland, zugleich werden die verarmten Bürger mit immer höheren Steuern und öffentlichen Gebühren für die Staatskasse in Anspruch genommen.

Die Finanzlage der betreffenden Nationen bessert sich dadurch nicht. Die Staatsausgaben sinken zwar, die Staatseinnahmen aber noch mehr, weil das staatliche Sparen die Wirtschaftstätigkeit im Land abwürgt. Aus all dem Elend folgt nur eines: Es ist noch lange nicht genug! →

Damit sie endlich wieder Kapitalwachstum erzeugen, sollen die Partner ihre Länder gefälligst wettbewerbsfähiger machen, verlangt die deutsche Kanzlerin. Und wie geht das ohne neue große Staatsausgaben? Natürlich durch die weitere Senkung der Löhne, durch die Demontage von Kündigungsschutz, die Abschaffung geregelter Arbeitsverhältnisse und das Aufbrechen von bisher geschützten Branchen und Berufen: Arbeit in Europa muss billiger werden! Frankreich, Italien und andere brauchen dringend die Übernahme der deutschen Arbeitsmarktreformen unter Kanzler Schröder: Seine Arbeitslosenunterstützung am Existenzminimum (Hartz IV) und die Erpressung, auch die noch zu streichen, hat die Arbeitslosen gezwungen, jede Arbeit zu jedem Preis anzunehmen. Die Nötigung der Arbeitslosen, sich für alles herzugeben, hat einen wunderbaren Niedriglohnsektor wachsen lassen und über ein ganzes Jahrzehnt lang auch die Löhne im Nicht-Niedriglohn-Bereich nicht nur stabil gehalten, sondern gesenkt.

In der großen europäischen Krise ist Deutschland der Garant der Schulden der Nachbarstaaten, der Zuchtmeister bei deren sparsamer Haushaltsführung und das leuchtende Vorbild dafür, wie „es geht“: Politik, Wirtschaft und Medien in Deutschland schämen sich nicht dafür, das Lebensniveau der Arbeiterklasse nach unten reformiert zu haben; sie sind stolz, damit so erfolgreich gewesen zu sein: Heute schaffen in Deutschland mehr Menschen mehr Stunden denn je, und das für weniger Geld als die Jahrzehnte davor.

Erfolgreiche wie erfolglose Staaten der EU demonstrieren je auf ihre Weise: Der Reichtum ihrer Nationen beruht auf der Armut der Masse ihrer Bürger.

Das ist keine Propagandalüge und kein Fall von schlechter Politik, sondern hat System.

Weitere Veranstaltungen in Berlin:
www.kk-gruppe.net
 Audiomitschnitte
 von GegenStandpunkt-Veranstaltungen:
<http://doku.argudiss.de>

GEGENSTANDPUNKT
 Politische Vierteljahresschrift **1-12**

Zum Januar-Gipfel der EU
 Der Fiskalpakt –
 Europas Wunderwaffe gegen die Krise
 Expertenregierungen für Europas Pleiteländer
 Staatliche Souveränität mit Haushaltsschulden
 in Zeiten der Euro-Krise

Die USA erneuern ihren globalen Führungsanspruch
 Amerikas „pazifisches Jahrhundert“ und sein neuer Rivale China
 Obamas „Reset“ mit Russland

Kubas jüngster „Aufbruch zum Sozialismus“
 Staatlich organisierter Drittweltkapitalismus
 Sahara Wagenknechts Hit
 „Freiheit statt Kapitalismus“ – damit der „kreative Sozialismus“
 den Kapitalismus wieder auf Vordermann bringt!

Rechtsradikaler Terror: Eine Runde Schämen für Deutschland
 „Taste the Waste“ – Ursachenforschung in Sachen Welthunger
 Zukunft der Arbeit: nicht ohne Mehrarbeit und Billiglohn!
 Eine Klausel für den Frieden – kein guter Einfall!
 Ein Update fürs zeitgemäße Russland-Bild
 Klimaverantwortung in der Staatenkonkurrenz
 Wie ein Bundespräsident demontiert und ein neuer gekürt wird
 „Der Gegenstandpunkt“: Woran ein Freigeist eine Sekte erkennt

Damit sie endlich wieder Kapitalwachstum erzeugen, sollen die Partner ihre Länder gefälligst wettbewerbsfähiger machen, verlangt die deutsche Kanzlerin. Und wie geht das ohne neue große Staatsausgaben? Natürlich durch die weitere Senkung der Löhne, durch die Demontage von Kündigungsschutz, die Abschaffung geregelter Arbeitsverhältnisse und das Aufbrechen von bisher geschützten Branchen und Berufen: Arbeit in Europa muss billiger werden! Frankreich, Italien und andere brauchen dringend die Übernahme der deutschen Arbeitsmarktreformen unter Kanzler Schröder: Seine Arbeitslosenunterstützung am Existenzminimum (Hartz IV) und die Erpressung, auch die noch zu streichen, hat die Arbeitslosen gezwungen, jede Arbeit zu jedem Preis anzunehmen. Die Nötigung der Arbeitslosen, sich für alles herzugeben, hat einen wunderbaren Niedriglohnsektor wachsen lassen und über ein ganzes Jahrzehnt lang auch die Löhne im Nicht-Niedriglohn-Bereich nicht nur stabil gehalten, sondern gesenkt.

In der großen europäischen Krise ist Deutschland der Garant der Schulden der Nachbarstaaten, der Zuchtmeister bei deren sparsamer Haushaltsführung und das leuchtende Vorbild dafür, wie „es geht“: Politik, Wirtschaft und Medien in Deutschland schämen sich nicht dafür, das Lebensniveau der Arbeiterklasse nach unten reformiert zu haben; sie sind stolz, damit so erfolgreich gewesen zu sein: Heute schaffen in Deutschland mehr Menschen mehr Stunden denn je, und das für weniger Geld als die Jahrzehnte davor.

Erfolgreiche wie erfolglose Staaten der EU demonstrieren je auf ihre Weise: Der Reichtum ihrer Nationen beruht auf der Armut der Masse ihrer Bürger.

Das ist keine Propagandalüge und kein Fall von schlechter Politik, sondern hat System.

Weitere Veranstaltungen in Berlin:
www.kk-gruppe.net
 Audiomitschnitte
 von GegenStandpunkt-Veranstaltungen:
<http://doku.argudiss.de>

GEGENSTANDPUNKT
 Politische Vierteljahresschrift **1-12**

Zum Januar-Gipfel der EU
 Der Fiskalpakt –
 Europas Wunderwaffe gegen die Krise
 Expertenregierungen für Europas Pleiteländer
 Staatliche Souveränität mit Haushaltsschulden
 in Zeiten der Euro-Krise

Die USA erneuern ihren globalen Führungsanspruch
 Amerikas „pazifisches Jahrhundert“ und sein neuer Rivale China
 Obamas „Reset“ mit Russland

Kubas jüngster „Aufbruch zum Sozialismus“
 Staatlich organisierter Drittweltkapitalismus
 Sahara Wagenknechts Hit
 „Freiheit statt Kapitalismus“ – damit der „kreative Sozialismus“
 den Kapitalismus wieder auf Vordermann bringt!

Rechtsradikaler Terror: Eine Runde Schämen für Deutschland
 „Taste the Waste“ – Ursachenforschung in Sachen Welthunger
 Zukunft der Arbeit: nicht ohne Mehrarbeit und Billiglohn!
 Eine Klausel für den Frieden – kein guter Einfall!
 Ein Update fürs zeitgemäße Russland-Bild
 Klimaverantwortung in der Staatenkonkurrenz
 Wie ein Bundespräsident demontiert und ein neuer gekürt wird
 „Der Gegenstandpunkt“: Woran ein Freigeist eine Sekte erkennt